



Gut landen statt stranden!

**Stabile Übergänge zwischen Bewährungshilfe und Justizvollzug
Praxisansätze aus Deutschland und Europa**

Fachtagung vom 28. bis 30. April 2009 in Binz auf Rügen



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

DEUTSCHE STIFTUNG FÜR
INTERNATIONALE RECHTLICHE
ZUSAMMENARBEIT E.V.



DBH Fachverband
für Soziale Arbeit,
Strafrecht und
Kriminalpolitik

Impressum

Herausgeber: Justizministerium Mecklenburg-Vorpommern
Puschkinstr. 19 – 21, 19055 Schwerin
E-Mail: poststelle@jm.mv-regierung.de
Internet: www.jm.mv-regierung.de

Stand: Februar 2009

Konzept / Gestaltung: Vorbereitungsgruppe (Redaktion), Michaela Hahn (Gestaltung)
Herstellung: Druckerei der Landesregierung im Landesamt für innere Verwaltung Mecklenburg-Vorpommern

Fotos: Projektgruppe Landesmarketing M-V, Kurverwaltung Binz, Hotel ARKONA

Vorbereitungsgruppe

Jörg Jesse

Justizministerium Mecklenburg-Vorpommern
Tel. 0 38 5/5 88-3020
E-Mail: joerg.jesse@jm.mv-regierung.de

Rupert Koch

Justizministerium Mecklenburg-Vorpommern
Tel. 0 38 5/5 88-3210
E-Mail: rupert.koch@jm.mv-regierung.de

Dr. Helga Ahnsehl

Bildungsstätte Justizvollzug Mecklenburg-Vorpommern
Tel. 0 38 43/2 83-740
E-Mail: h.ahnsehl@fh-questrow.de

Kirstin Böcker

JVA Stralsund
Tel. 0 38 31/6 65-110
E-Mail: kirstin.boecker@jva-stralsund.mv-justiz.de

Michaela Hahn

JVA Stralsund
Tel. 0 38 31/6 65-216
E-Mail: michaela.hahn@jva-stralsund.mv-justiz.de

Rudolf Grosser

Soziale Dienste der Justiz Mecklenburg-Vorpommern
Tel. 0 38 5/7 60 54 50
E-Mail: rudolf.grosser@sozialdienste.mv-justiz.de

Noreen Schaal

Soziale Dienste der Justiz Mecklenburg-Vorpommern
Tel. 0 38 31/28 55 14
E-Mail: noreen.schaal@sozialdienste.mv-justiz.de

Stefan Pamperin

Soziale Dienste der Justiz Mecklenburg-Vorpommern
Tel. 0 38 5/5 88-3211
E-Mail: stefan.pamperin@jm.mv-regierung.de

Martina Lettow

Bildungsstätte Justizvollzug Mecklenburg-Vorpommern
Tel. 0 38 43/2 83-742
E-Mail: m.lettow@fh-questrow.de

Die Vorbereitungsgruppe steht Ihnen für die Beantwortung Ihrer Fragen gern zur Verfügung.



Uta Maria Kuder,
Justizministerin des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte Sie herzlich einladen, im April in das Ostseebad Binz auf Rügen zu kommen.

In das unkoordinierte Nebeneinander der Arbeitsfelder des strafrechtlichen Sanktionssystems ist Bewegung gekommen. Im ambulanten Bereich wird in einigen Landesjustizverwaltungen die längst überfällige organisatorische Zusammenfassung von Gerichtshilfe, Bewährungshilfe und Führungsaufsicht zu Sozialen Diensten der Justiz vollzogen. Gleichfalls werden unter dem Stichwort „Übergangsmanagement“ erste Schritte eingeleitet, um die Übergänge zwischen ambulanten und stationären Arbeitsfeldern zu optimieren.

Es geht dabei nicht nur um die Zusammenarbeit zwischen dem Justizvollzug und den Bewährungshelfern. Auch freie Bildungsträger und andere externe Kooperationspartner müssen bei der Überbrückung der Schnittstellen zwischen dem ambulanten und stationären Bereich aktiv einbezogen werden. In einer Reihe von Projekten im In- und Ausland wird derzeit mit unterschiedlichen Ansätzen und Konzepten noch nach der „besten Praxis“ gesucht.

Eine verbesserte Gestaltung der Übergänge muss einerseits die Fortsetzung der in der zuvor tätigen Institution eingeleiteten Interventionen sicherstellen. Andererseits ist die Klientel beim Übergang in neue Lebenssituationen zu begleiten, zu unterstützen und zu kontrollieren.

Unsere Fachtagung bietet die Möglichkeit, sich in vier Foren vertiefend mit Fragen der Übergangsgestaltung zwischen ambulanter und stationärer Straffälligenarbeit aus verschiedenen Blickwinkeln und mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten zu befassen. Praxisbeispiele aus verschiedenen Bundesländern und dem Ausland sollen vorgestellt und mögliche Perspektiven für die weitere Arbeit entwickelt werden.

Ich freue mich auf ein breites Interesse der Fachöffentlichkeit an unserer Tagung. Allen Teilnehmern wünsche ich kreative Vorträge und konstruktive Diskussionen, aus denen sich neue Anregungen und Ideen für die praktische Arbeit mit Straffälligen ergeben. Dabei verfolgen wir alle ein gemeinsames Ziel: Den Schutz der Gesellschaft durch Verhinderung von Rückfälligkeit.

Nicht zuletzt wünsche ich Ihnen allen einen angenehmen Aufenthalt im Ostseebad Binz auf der größten und schönsten Insel Deutschlands.

U.-M. Kuder

Programm

Drei Fachreferate, deren Inhalte anschließend in drei Workshops vertieft werden können, bilden den Einstieg in jedes Forum. In einer Podiumsdiskussion mit den Referenten findet jedes Forum seinen Abschluss.

Dienstag, 28.04.2009

- 14.00 Uhr **Begrüßung**
Jörg Jesse
Abteilungsleiter im Justizministerium Mecklenburg-Vorpommern
- Grußworte**
Matthias Weckerling
Geschäftsführer, Deutsche Stiftung für Internationale Rechtliche Zusammenarbeit e. V.
- Peter Reckling*
Bundesgeschäftsführer, DBH Fachverband für Soziale Arbeit,
Strafrecht und Kriminalpolitik
- 14.45 Uhr **Eröffnungsansprache**
Uta Maria Kuder
Justizministerin des Landes Mecklenburg-Vorpommern
- 15.15 Uhr **Eingangsreferat**
Übergangsmanagement in den Staaten Europas,
Beispiele für „Best Practices“
Leo Tigges, Generalsekretär des CEP – European Organisation for Probation
- 16.00 Uhr Kaffee & Pause

Forum 1

Rechtliche Rahmenbedingungen und organisatorische Herausforderungen an die Landesjustizverwaltungen

- 16.30 Uhr **Übergangsmanagement und Recht – Rahmen oder Korsett?**
Jörg Geibert, Abteilungsleiter im Justizministerium des Freistaates Thüringen
- 16.50 Uhr **Integrale Straffälligenarbeit InStar – das Kooperationsmodell zwischen Sozialen Diensten und Justizvollzug in Mecklenburg-Vorpommern**
Rainer Dopp, Staatssekretär im Justizministerium Mecklenburg-Vorpommern
- 17.10 Uhr **Die Neuorganisation der Bewährungshilfe und des Justizvollzuges in Estland**
Kersti Kase, Abteilungsleiterin Bewährungshilfe, Harju, Estland
- 17.30 Uhr Drei Workshops zu den Referaten des Forums
- 18.45 Uhr Podium (Zusammenfassung durch die Referenten)
- 19.30 Uhr Abendessen im RUGARD Strandhotel

Mittwoch 29.04.2009

Forum 2

Spezielle Klientelgruppen - Anforderungen an eine differenzierte Übergangsgestaltung

- 09.00 Uhr **Nachsorge – brauch' ich das, Alter?!**
Entwicklung des Nachsorgezentrums an der JVA Ottweiler
Dr. Manfred Kost, Leiter der Justizvollzugsanstalt Ottweiler
- 09.20 Uhr **Konzeption zum Umgang mit rückfallgefährdeten Sexualstraftätern – K.U.R.S.**
Uwe Kolmey, Direktor des Landeskriminalamtes Niedersachsen
- 09.40 Uhr **Gruppenarbeit – Perspektiven aus England und Wales**
Sybille Batten, International and Business Development Manager, Ministry of Justice, London
- 10.00 Uhr Kaffee & Pause
- 10.15 Uhr Drei Workshops zu den Referaten des Forums
- 11.45 Uhr Pause
- 12.00 Uhr Podium (Zusammenfassung durch die Referenten)
- 12.30 Uhr Mittagessen im ARKONA Strandhotel

Forum 3

Kooperation mit externen Partnern

- 14.30 Uhr **Übergangsmangement mit einem freien Träger in Baden-Württemberg**
Michael Steindorfner, Ministerialdirektor im Justizministerium Baden-Württemberg
- 14.50 Uhr **Übergangsmangement für Endstrafenentlassene in Hessen**
Dr. Helmut Roos, Abteilungsleiter im Justizministerium Hessen
- 15.10 Uhr **Das Berliner Modell – vier Säulen eines vollzugsspezifischen Integrationsmanagements**
Gabriele Grote-Kux, Referentin in der Senatsverwaltung für Justiz Berlin
- 15.30 Uhr Kaffee & Pause
- 15.45 Uhr Drei Workshops zu den Referaten des Forums
- 17.15 Uhr Pause
- 17.30 Uhr Podium (Zusammenfassung durch die Referenten)
- 19.30 Uhr Abendessen auf der historischen Seebrücke Sellin

Programm

Donnerstag, 30.04.2009

Forum 4

Integration in Ausbildung und Arbeit

- 09.00 Uhr **Übergangmanagement zur Arbeitsmarktintegration:
Wie, wann, wo, wer und warum überhaupt?**
Wolfgang Wirth, Leiter des Kriminologischen Dienstes des Landes Nordrhein-Westfalen
- 09.20 Uhr **Eingliederung in den Arbeitsmarkt.
Erhöhung der Integrationschancen in Mecklenburg-Vorpommern –
„job aktiv“**
Jörg Jesse, Abteilungsleiter im Justizministerium Mecklenburg-Vorpommern
- 09.40 Uhr **Netze knüpfen. Das Brandenburger Projekt „Haftvermeidung durch soziale
Integration“ (HSI) – Netzwerk zur Vermittlung in Arbeit und Beschäftigung**
Manfred Koldehoff, Abteilungsleiter im Ministerium der Justiz Brandenburg
- 10.00 Uhr Kaffee & Pause
- 10.15 Uhr Drei Workshops zu den Referaten des Forums
- 11.30 Uhr Pause
- 11.45 Uhr Podium (Zusammenfassung durch die Referenten)
- 12.15 Uhr **Und nu ...? – Staatssekretäre im Gespräch**
*Rainer Dopp, Staatssekretär im Justizministerium Mecklenburg-Vorpommern
Michael Steindorfner, Ministerialdirektor im Justizministerium Baden-Württemberg*
- 13.15 Uhr Ende der Fachtagung

Zielgruppe

Abteilungsleiter und Fachreferenten aus den Bereichen Bewährungshilfe und Justizvollzug, Anstaltsleiter, Vollzugsabteilungsleiter von Aufnahme- und Entlassungsabteilungen, Richter, Staatsanwälte, Bewährungs- und Gerichts- und Jugendgerichtshelfer, Polizeibeamte, Mitarbeiter der freien Straffälligenhilfe, von Bildungsträgern, Arbeitsagenturen, Jugend- und Sozialämtern, Berufsverbänden, Kriminologischer Diensten und Lehrstühlen für Kriminologie

Teilnehmerzahl: 175 Plätze

Kosten

Die Tagungspauschale beträgt 126 € pro Person inklusive Verpflegung, ohne Übernachtung. Diese überweisen Sie bitte zum 31.03.2009 unter Angabe des nachstehenden Verwendungszwecks auf das folgende Konto:

Empfänger:	Landeszentralkasse M-V
Konto-Nr.	14 00 15 18
BLZ:	130 000 00 (Bundesbank Rostock)
Verwendungszweck:	3001090001729 Binz 2009

Tagungsort

Ostseebad Binz (Insel Rügen)

Rügen ist immer eine Reise wert...



Mit dem Namen Binz verbinden immer mehr Menschen das Seebad mit der am besten erhaltenen Bäderarchitektur. In ihr spiegelt sich noch heute der Charme der Jahrhundertwende (19./20. Jh.) wider. Kein Seebad an der deutschen Ostsee hat einen ähnlich vollkommen erhaltenen Ortskern dieses Stils, der genau genommen gar keiner ist.

Weitere Informationen über den Tagungsort finden Sie unter www.ostseebad-binz.de

Tagungshotel & Unterkunft

ARKONA Strandhotel, Strandpromenade 59 im Ostseebad Binz



Direkt am kilometerlangen, schneeweißen Sandstrand, umgeben von herrlich intakter Natur, liegt eines der schönsten Strandhotels Deutschlands, mit hervorragend ausgestatteter Wellnessanlage, das Strandhotel „Arkona“. Ein Spaziergang auf der autofreien Strandpromenade führt in 10 Minuten ins Ortszentrum von Binz – dem architektonischen Juwel alter Bäderkultur.

Für Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fachtagung sind **Zimmerkontingente** im ARKONA Strandhotel **** vorreserviert.

Einzelzimmer – 89,00 € pro Zimmer/Tag incl. Frühstücksbüffet

Doppelzimmer – 124,00 € pro Zimmer/Tag incl. Frühstücksbüffet

Wir empfehlen, aufgrund der begrenzten Kontingente möglichst frühzeitig unter dem Stichwort „**Justizministerium**“ zu buchen. Diese Option gilt bis zum **28.03.2009**.

Die individuelle Verlängerung Ihres Aufenthaltes ist selbstverständlich möglich.

Weitere Informationen über das Tagungshotel finden Sie unter www.arkona-ruegen.de



Gut landen statt stranden!

Anmeldung zur Fachtagung

Per Post, per Fax oder per E-Mail an:

Bildungsstätte Justizvollzug
bei der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung,
Polizei und Rechtspflege
Goldberger Str. 12
18273 Güstrow

Tel. 03843/283-742
Fax 03843/283-743
E-Mail m.lettow@fh-guestrow.de

Hiermit melde ich mich verbindlich zur Fachtagung „Stabile Übergänge zwischen Bewährungshilfe und Justizvollzug - Praxisansätze aus Deutschland und Europa“ vom 28. April bis 30. April 2009 im Ostseebad Binz an:

Name, Vorname

Funktion

Institution/Behörde

Straße, PLZ, Ort

Telefon
Telefax

E-Mail

Ort, Datum

Unterschrift

Im Falle einer Stornierung nach dem 15.04.2009 müssen wir eine Stornierungsgebühr in Höhe von 50 € einbehalten.

Die Tagungspauschale von 126 € wird von mir bis zum **31.03.2009** auf folgendes Konto überwiesen:

Empfänger: Landeszentralkasse M-V
Konto-Nr. 14 00 15 18
BLZ: 130 000 00 (Bundesbank Rostock)

Verwendungszweck: 3001090001729 Binz 2009